

Generalaanzeiger

Saalkreisches Tageblatt.

Wochensatz 50 Wfg. pro Monat frei in's Haus.

für Halle und den Saalkreis.

Saalkreisches Neueste Nachrichten.

Bei den Redaktionen voranzurufen.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

„Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalestrande“.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Weichselndorf, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Stillerfeld, Zeitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

National-Soziale und Sozialdemokraten.

Halle, 13. November.

In den Tagen vom 23. bis zum 25. d. M. findet in Erfurt der Kongress der Anhänger des Herrern Raumann statt.

Das sozialdemokratische Blatt wendet der Bewegung einen Leitartikel, in welchem es u. a. heißt: „Was die Sozialdemokraten betrifft, so lassen wir uns wegen der national-sozialen Propaganda keine großen Spahre wachen.“

„Nachdem der „Vorwärts“ sodann sich über das Patriotische und Nationale absprechend geäußert, fährt er fort: „Wievoll noch das Sozialistische.“

gliedern der Strafkammern, sowie zu deren Vertretung dürfen nur häufig angelegte Richter bestellt werden.

Ein Antrag W. a. t. u. f. u. l. will vor dem Worte „Beitretens“ in diesem dritten Absätze das Wort „einmaligen“ ergänzen.

Abg. v. St. r. (Fr. P.) als Referent: Der Bescheid der Kommission, betr. den Absatz 3 ist einer der wichtigsten Beschlüsse, der ganzen Vorlage, das geht schon daraus hervor, daß die Zulassungswahl für den Fall der Annahme das Scheitern des ganzen Gesetzes im Nachhinein gestellt hat.

Deutscher Reichstag.

122. Sitzung. 1 Uhr Nachmittags.

Berlin, 12. November.

Eingegangen ist der Etat. Am Bundesratspräsidenten Zühlke's Bericht.

Die Erbschaftlerin.

Roman von M. von Hofel. (Schluß.)

Wenn die ganze Beantwortung auf mir allein liegen soll und Du jetzt gar nicht wagen willst, dann ist die Sache überhaupt unmöglich, rief jemand in zornigen, ungeduldrigen Tone.

„Mit Deiner Heftigkeit wirst Du noch alles verderben. Solche Dinge wollen überlegt sein. Schreie nicht so! Hier haben die Hände mitunter auch Ohren.“

Im selben Augenblicke wurde die Thür ein wenig geöffnet. Robert schaute sich inständig hinter den Vorhang zurück.

„Die Goldstücke ist leer, und der Alte schlaf“, hörte er sagen, „aber deshalb können wir keine sprechen, da wir beide, Gott sei Dank, nicht taub sind!“

Wolfram hatte bemerkt, der diese Worte äußerte, nicht sehen, aber die Stimme war ihm seltsam bekannt vorgekommen.

Gleich darauf trat auch Wolfram aus seinem Versteck hervor, begrüßte das Glas Glas, welches man ihm gebracht hatte, und fragte, wie die beiden Herren gesehen seien.

„Ich kann's nicht sagen. Komme ihre Namen selber nicht“ erwiderte der Herr phlegmatisch. Robert forschte nun nicht weiter, sondern trat auf die Straße hinaus, aber Grobe und sein Gefährt mußten in eine der Nebengassen eingebogen sein; sie waren nicht mehr zu erkennen.

Der an sich uninteressante Vorfall, welcher nur momentan die Neugierde Robert Wolframs gereizt hatte, beschaffte die Gedanken des jungen Mannes nicht lange und war nach einigen Wochen fast ganz aus seiner Erinnerung geschwunden, als sich plötzlich etwas ereignete, das ihm die Sache in einem weniger harmlosen Lichte erscheinen ließ.

Während der Stunden von ein bis drei Uhr blieben stets nur er und Karl Grobe in dem Bureau zurück, während Dr. Neumann, sowie die übrigen Herren sich entfernten. Die Klänge schickte, nachdem die Herrschaft abgelehrt hatte, das Mittagessen herbei.

Robert sah mit dem Nicken gegen die Thür, sein Kollege jedoch verhielt gegenüber. Da wurde eines Tages, als sie sich wieder allein befanden, geklopft, ein Mann trat ein und fragte, ob der Herr Rechtsanwalt etwa zu sprechen sei.

„Bedauere, um diese Zeit nicht. Bemühen Sie sich in zwei Stunden wieder her, oder lieber morgen“, sagte Grobe.

„Morgen ist es mir unmöglich. Ich bin vom Lande und kann mich nicht lange aufhalten“, wandte der andere jetzt ein.

„Nun, dann kommen Sie nach drei Uhr wieder.“ „Ich bin fremd in dieser Stadt und weiß nicht, wo ich hingehen soll. Bis es nicht erlaubt, hier zu warten?“

„O ja, doch kann ich nicht dafür einstehen, daß Herr Dr. Neumann pünktlich um drei Uhr hier ist“, lautete die lakonische Antwort.

Nun wandte Wolfram den Kopf nach dem neuen Klienten um, der sich auf ein kleines Sopha setzte, und entfernte zu

seinem Erscheinen den Mann, welcher er mit Grobe in der Schenke „Zum goldenen Kamm“ gesehen hatte und der von den Wirth als Stammgast bezeichnet worden war. Die beiden, die sich jetzt den Aufstiegen gaben, einander ganz fremd zu sein, hatten sich damals „Du“ genannt und wichtige Gespräche gesprochen. Es war also darauf abgesehen, ihn irre zu führen; aber zu welchem Zweck? Und was konnte der Wunsch von dem Rechtsanwalte wollen?

Grobe schrieb ruhig weiter, steuerte mehrere Briefe und beauftragte hierauf Robert, dieselben sofort nach der Post zu bringen. Nun wurde es diesem klar, daß es sich hier um eine abgetarnte Sache, um einen bestimmten Plan handelte und daß man ihn zu entfernen beschloß. Einen Augenblick war er entschlossen, sich fortzuschicken zu lassen, überlegte aber dann, daß es besser sei, seine Entdeckung vorläufig zu verschweigen. Er nahm daher ohne Widerrede die Briefe und ging; überlag sie jedoch zur Beförderung einem Dienstmann, dem er befahl, ihn vor dem Hauptpostamt zu erwarten, und stellte sich hinter ein halbgeöffnetes Thor, von welchem er, ohne gesehen zu werden, das Neumann'sche Haus beobachteten konnte.

„Es dauerte nicht allzulange, bis der Fremde wieder herauskam und rasch Schritte den Weg nach einer wenig belebten Stadtgegend einschlug. Wolfram folgte ihm von ferne und sah ihn endlich in ein Haus treten, aus welchem eben eine Frau kam, die einen Korb mit Wäsche trug. Diese wurde ziemlich brutal bei Seite geschoben, und die frisch geplätteten Schürzen, Handtücher und Taschentücher fielen zu Boden. Die Enttäuschte machte ihrem Zorn in kräftiger Weise Luft. Robert näherte sich rasch und half ihr die zerstreut umherliegenden Wäschegegenstände wieder aufheben.“

„Der scheidet es eilig gehend zu haben“, sagte er.

„Ein roter Wensch ist er, dem man auf hunderten Schritt

S. Weiss, Halle a. S.

Saison - Neuheiten - Ausstellung.

10 grosse Schaufenster

woraus die Leistungsfähigkeit meines Geschäfts ersichtlich ist.

Mäntel

Havelocks

in allen nur denkbaren Stoffarten in jeder Preislage.

Kutscher - Mäntel

Livree-Mäntel

in Stoff und Gummi.



**Paletots
Joppen
Schlafrocke**
in unübertroffener Auswahl.
Grösste Preiswürdigkeit.



Knaben-Anzüge

Knaben-Paletots

Knaben-Joppen

in allen Preislagen

in den

gewähltesten neuesten Façons.

Meerscham- u. Bernsteinspitzen, Tabakspfeifen
in allen Preislagen empfiehlt
F. Eschke, Leipzigerstrasse 16.

Gegen zu großen **Kindersegen.**
Neufl. einzig sicheres Verfahren. Ausführl. Prospekt mit Abbildungen u. d. z. l. Gutachten gratis gegen 20 Pf. Retourmark.
H. Oschmann, Magdeburg.

Bierdruckapparate,
neue u. gebrauchte, Umänderungen, Reparaturen, Ersatztheile billigt.
Herrn. Graeger Nachf., Anc. Hoske, ● Leipzigerstrasse 55. ●
Möbeln jeder Art separat billig
M. Alb. Lange, Schillerstr. 37.

Aetznatron
(Sulfonatrium) zum Seifensieden. Recepte gratis.
E. Walther's Nachf., Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.

P. Ihlefeldt, Goldschmied,
Charlottenstr. 23, kein Laden, empfiehlt für Weihnachtsfest reichhaltiges Lager in Gold-, Silber-, Corallen- u. Granatwaaren. — Altendauerne u. Besteck für Feinsilber u. Reparaturen. Alles Gold u. Silber kaufe u. nehme in Zahlung.

**Waarenhaus
H. Elkan
Halle a. S.
Leipzigerstrasse 89,
bestehend aus sechs
Vorkauf-
räumen.**

Ausnahme-Preise
zu noch nie dagewesenen Preisen.

Herren-Ueberzieher jezt nur 10, 12,50 bis 26 M.
Herren-Kragen-Mäntel jezt nur 14, 18, 22 bis 30 M.
Herren-Rock- u. Jacket-Anzüge jezt nur 12, 14, 16 bis 28 M.
Knaben-Anzüge jezt nur 1,50 2,50, 3 bis 8 M.
Knaben-Pelerinen-Mäntel jezt nur 3, 3,50, 4 bis 10 M.
Herren-Hosen jezt nur 1,50, 2 bis 8 M.
Herren-Joppen jezt nur 6,50, 8 bis 12 M.
Herren-Jackets jezt nur 4, 6 bis 14 M.
Tischtücher 1, 1,50, 1,95, 2,40. Bettinletts 40, 50, 60, Bettbreite 80, 120.
Hemdentuch 22, 26, 30 u. 35 Pf. Hemdenbarchent 23, 30, 35, 40, 50 Pf.

Damen-Jackets jezt nur 3, 5, 6 bis 12 M.
Damen-Winter-Mäntel jezt nur 8, 12, 15, 18 bis 28 M.
Damen-Capes, neueste Façons, jezt nur 6, 8, 10 bis 15 M.
Mädchen-Mäntel neuester Façons jezt nur 3, 4, 5 bis 10 M.
Mädchen-Jackets jezt nur 1,75, 2, 3 bis 6 M.
Kleiderstoffe nur die neuesten Sachen.
Kleiderstoffe in jeder Preislage.
Kleiderstoffe in großer Auswahl.

Grösstes Schuhwaaren-Lager

am Platz.
Herren-Stiefeln 5,50 u. 6,50. Herren-Stiefeletten u. Halbschuhe 4, 4,50, 6, 8 M.
Damen-Stiefeletten 3, 3,50, 4, 5 M. Damen-Knopfschuhe 3,50, 4, 5, 6 M.
Damen-Halbschuhe 2,50, 3, 3,50, 4 M. Damen-Tuchschuhe 3,50, 4, 5, 6 M.
Kinder-Schmür- und Knopfschuhe 1,50, 2, 2,25 bis 3,50 M.
Filzschuhe und Pantoffeln
von den einfachsten bis elegantesten in großer Auswahl von 30 Pf. an.

Solide Waare.

Nur letzte Neuheiten!

Geschw. Loewendahl

Special-Haus
für Damen-Confection, Knaben- und Mädchen-Garderobe

49 Gr. Ulrichstr. 49
(Alter Dessauer).

Billige Preise.

Jackets Umhänge Kragen
Mädchen-Mäntel Knaben-Anzüge
Mädchen-Jackets Knaben-Paletots